

Pastor Friedhelm Hoffmann, Hauptstraße 22, 29649 Wietzendorf
Telefon: 05196-250204, Mail: friedhelm.hoffmann@evlka.de

Wietzendorf, 23. März 2020

Liebe Wietzendorferinnen und Wietzendorfer,

noch nie hat es in der Kirchengeschichte eine Zeit gegeben, an denen die Kirchen geschlossen werden mussten. Im Gegenteil, früher blieben sie offen als Ort der Zuflucht und um beten zu können.

Die Entscheidung unseres Staates ist richtig. Die Türen bleiben zu. Niemand soll sich in der Kirche, in der Friedhofskapelle oder im Haus der Kirche mit dem Virus anstecken. Manchmal fühlt es sich so an, dass ich als Pastor die Gemeinde verloren habe, was natürlich nicht stimmt. Dass sie noch da ist, spüre ich durch die vielen Telefonate, die ich täglich führe. Viele von ihnen drücken dabei ihre Sorgen aus, wohin uns diese Krise führt. Manche sind auch über Wietzendorfer verärgert, die sich nicht zurückhalten können Übermengen von Klopapier, Seife oder Konserven zu hamstern und zu horten. Dieses Verhalten kann niemand gebrauchen und zeigt, wie es ist, wenn die Angst um das eigene Überleben die Regie des Lebens übernimmt.

Dabei müsste man eigentlich wissen: Die Angst vor der Zukunft bringt niemanden von uns weiter. Sie kann uns aber ermutigen kreativ zu sein, nachzudenken, mitzudenken und zu helfen. In dem wir uns vielen alltäglichen Dingen zuwenden: Einen Kuchen backen, das Haus dekorieren, Briefe schreiben, wenn es warm genug ist, sich einmal über den Rasen wälzen, lachen oder einfach in den Himmel schauen. Es ist so vieles möglich. Auch zu beten ist nicht schwer, wenn man erst einmal wieder regelmäßig damit anfängt.

Zu Ostern bleiben in diesem Jahr die Kirchen leer. Das trifft uns hart. Ostern ist das erste und das wichtigste Fest der Christen. Wir feiern an diesen Tag die Auferstehung Jesu. Solange ich denken kann, liebe ich es in der Osternacht oder am Ostersonntag den Choral von Martin Luther in den Kirchraum zu schmettern: "*Christ ist erstanden von der Marter alle, des solln wir alle froh sein. Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen, seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.*" (Evangelisches Gesangbuch 99)

Christus hat den Tod überwunden und ist lebendig unter uns.

Diese Erfahrung bleibt auch durch ein Virus unberührt, selbst dann, wenn wir uns nicht zum Ostergottesdienst in St. Jakobi treffen.

Dieses Jahr werden wir das Fest anders angehen: Wenn am Ostersonntag die Glocken läuten, dann lade ich sie dazu ein, wo auch immer sie gerade sind, den Luther-Choral zu singen, zu beten oder einfach laut zu sprechen.

Wie lange es noch dauert, bis wir uns wieder treffen können zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und um Gemeinschaft zu erleben, das weiß niemand. Dabei geht es ja nicht nur uns so: Viele Wietzendorfer, die sich in Vereinen oder zum Sport treffen, sind in der gleichen Situation.

Noch vor einigen Monaten hätte sich niemand von uns vorstellen können, dass der Staat einmal so rigoros in unser Leben und unseren Alltag eingreift. Ich hoffe, dass dieses Eingreifen dazu taugt, die "Coronakrise" zu überwinden und dass der Staat Wort hält, denen zu helfen, die jetzt unschuldig in eine finanzielle Schieflage kommen.

Was wir anbieten können: Nutzen sie das Online Angebot unserer Kirchengemeinde unter www.kirchengemeinde-wietzendorf.de . Sehen sie sich Gottesdienste im Internet oder im Fernsehen an und zögern sie nicht mich anzurufen, wenn ihnen danach zumute ist oder sie einfach reden müssen. Es hilft, mit seinen Gefühlen, Gedanken und Anliegen nicht allein zu bleiben. Sie erreichen mich unter der Nummer: 05196-250204.

Am Ende meines offenen Briefes möchte ich noch einen besonderen Dank loswerden: Unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher tragen Woche für Woche Verantwortung für unsere Gemeinde und mussten vor allem in den letzten Wochen weitreichende Entscheidungen treffen. Im Augenblick halten sie, salopp gesagt, den "Laden St. Jakobi" zusammen. Das ist nicht selbstverständlich und kommt uns allen zugute, vor allem für die Zeit nach der Krise. Ich danke euch dafür!

Ich wünsche allen Wietzendorfern viel Kraft und Durchhaltevermögen, eine stille Karwoche und ein gesegnetes Osterfest. Bleiben sie gesund!

Herzlichst



(Friedhelm Hoffmann, Pastor)